

1. Beilage zu No. 24. 5. Jahrgang.

Wie öffnen die *Actias*-Arten den Kokon?

— Artillerie-Oberleutnant G. Große, Pilsen. —

Zu obiger Frage wurde in den letzten Nummern dieser Zeitschrift in drei einschlägigen Artikeln Stellung genommen, wobei zwei vollkommen entgegengesetzte Ansichten verfochten wurden. Dieser Umstand bewog mich, ebenfalls der Sache nachzugehen, um mir selbst ein Urteil bilden zu können, und ich erkläre gleich jetzt, daß die Behauptungen des Herrn F. Ebner in München und des Herrn Dr. med. E. Fischer in Zürich hinsichtlich der Existenz zweier Dorne vollkommen richtig sind, und es kann sich ein jeder durch persönlichen Augenschein — sogar ohne Lupe — hiervon überzeugen.

Ich besitze zufällig einige nicht salonfähige Stücke von *A. selene*, *luna* usw. und begann gleich nach Durchsicht des Artikels von Herrn Dr. Fischer das Zerstörungswerk, um meine Neugierde zu befriedigen. Kaum nach einer halben Minute hatte ich auch wirklich die beiden „famosen Dorne“ an der von Herrn Dr. Fischer angegebenen Stelle festgestellt.

Da es nun aber trotzdem vorkommen könnte, daß einer der Leser den Dorn an einer unrichtigen Stelle suchen möchte, füge ich hinzu, daß der Dorn an der Flügelwurzel sitzt und daß seine Spitze, welche beim Schlüpfen des Falters in Funktion tritt, nicht einmal 1 mm erhöht, der untere Teil aber mit dem Flügelwurzelmassiv verschmolzen ist. Die hervorragende Dornspitze ist schwarzbraun gefärbt, mäßig gebogen und sehr scharf, wovon man sich durch Befühlen mit dem Finger überzeugen kann. —

Ich untersuchte auch andere Falter nach dieser Richtung hin, soweit es mir die vorhandenen unbrauchbaren Dubletten gestatteten, und konnte bei folgenden Arten die Existenz der Dorne feststellen: *Actias selene*, *mandschurica*, *artemis*, *Antheraea pernyi*, v. *yamamai*, *Telea polyphemus*, *Platysamia cecropia*, ferner bei einer großen Notodontidenart aus Südafrika, deren Name mir bisher unbekannt blieb und bei der ein besonders kräftiger Dorn zu bemerken ist, wohl deswegen, weil dieser Falter einen äußerst harten Kokon, ähnlich wie *Dicranura vinula*, beim Schlüpfen durchbrechen muß.

Bei *Antheraea pernyi* ist der Dorn sehr deutlich zu sehen; ich begreife daher nicht, wieso er übersehen werden konnte. Allerdings ist man leicht geneigt, den Dorn vorn an der Schulter zu suchen; tatsächlich sitzt er aber, wie Herr Dr. Fischer ganz richtig bemerkt, oberseits am Oberflügel, nahe der Wurzel. Diese Lage entspricht auch vollkommen der Haltung des Falters beim Durchbrechen des Kokons; denn er arbeitet hierbei nicht etwa mit dem Kopfe oder der vorderen Partie der Schulter, sondern mit der Partie, die zwischen den beiden Vorderflügelwurzeln liegt. —

Bei *Saturnia pyri* konnte ich einen Dorn nicht finden.

Die Existenz der Dorne erscheint — wenigstens für mich — vollkommen außer Frage gestellt. Es würde nur noch erübrigen, daß auch andere Sammler fragliche Arten an der Hand unbrauchbarer Dubletten untersuchen, um das Verzeichnis der Unglücklichen, die gleich nach ihrer Geburt den „Dornenweg“ gehen müssen, zu vervollständigen.

Pilsen, 28. August 1911.

Wie öffnen die *Actias*-Arten den Kokon?

Im Anschluß an den geschätzten Artikel des Herrn Dr. med. Fischer in No. 22 der Int. Entom. Zeitschrift Guben möchte ich mir gestatten, folgendes zu bemerken:

Ich zog in diesem Jahre *Actias selene* und verfügte nach Beendigung der Zucht über einen Puppenvorrat von 44 Stück. Hierbei hatte ich hinreichend Gelegenheit, den Vorgang des Falterschlüpfens zu beobachten, welcher sich genau in der von Herrn Dr. med. E. Fischer geschilderten Weise vollzieht. Gleich nach Erscheinen des Aufsatzes des Herrn M. Kheil nahm ich einen der geschlüpften *A. selene* ♂ Falter zur Hand und es wurde mir nicht schwer, den fraglichen Dorn aufzufinden. Derselbe wurde nach Zurückbiegen der Haarschöpfe mit einer einfachen Spannnadel auf der Vorderflügelwurzel deutlich sichtbar. Der Dorn ist äußerst spitz und von beträchtlicher Härte. Auch bei den später schlüpfenden ♀♀ machte die Auffindung keinerlei Schwierigkeiten.

Ich kann somit die Ausführungen des Herrn Dr. Fischer nur bestätigen.

Stettin, d. 30. 8. 11.

Ernst Pieck.

Besitzt *Actias selene* den umstrittenen „Dorn“?

— Von Paul Jasch, Massow. —

In den Nummern 20 und 22 dieser Zeitschrift wird über einen Dorn gestritten, welcher beim Schlüpfen der *Actias*-Arten in Tätigkeit treten soll. Das Vorhandensein eines solchen Dornes wird einerseits kategorisch verneint, andererseits aber mit Bestimmtheit behauptet. Ueberzeugung macht wahr, dachte ich und wartete auf eine Gelegenheit, den Vorgang beim Schlüpfen meiner *Actias selene*-Puppen zu beobachten. Der Zufall war mir günstig. Am 27. August vormittags kam ich gerade dazu, als ein Falter dieser Art schlüpfte. Kräftig arbeitete er mit seinen Schultern. Deutlich sah ich, daß zwei schwarze Dornen, welche unmittelbar an den Vorderflügelwurzeln saßen, fortwährend in die Seide des Kokons eingriffen. Die Vorderbeine des Falters verhielten sich ruhig. Sie traten erst in Tätigkeit, als der Thorax des Falters aus dem Gespinst heraus war. Gleichzeitig bemerkte ich, daß der Rand der Kokonöffnung feucht war, und schließe daraus, daß der Schmetterling beim Schlüpfen aus seiner Mundöffnung einen scharfen Saft von sich gibt, welcher die Seidenfäden auflöst, soweit es für das Durchkommen des Falters notwendig ist.

Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken.

44° im Schatten ist für einen Nordenropäer zu viel. Lebe also wohl, Florenz, wo ich alljährlich einige Tage bis Wochen zubringe. Ich fahre rasch noch nach dem lieblichen Locarno, um eine Anzahl der schönen *Zygaena scabiosae* v. *orion* mitzunehmen, die im unteren Maggiathal im schattigen Kastanienwald an einem Bache nicht selten ist; dann aber eile ich der kühleren Region zu und bald hält der Zug in Airolo.

Das billige und gute Hotel „Des Alpes“ nimmt mich auf. Früh 6 Uhr bin ich marschfertig und eile raschen Schrittes über die gemähten Alpenwiesen bergauf. Nach einigen Hundert Metern Steigung

komme ich in Nadelwald und schon scheint die Sonne, und mit ihr schwirrt all jenes gewöhnliche Alpengetier um mich herum. Die Disteln sind von minderwertigen Zygaenen besetzt und nur ab und zu ist ein *Bombus lapponicus* oder ein *mastrucatus*-Männchen dabei. An den Felswänden sitzen noch einige Eulen, hauptsächlich *Polia*, aber auch einige *Agrotis*-Arten. Sie haben sich ganz in die Ecken vor der Sonne verkrochen. Da es nichts zu sammeln gibt, wird die großartige Gegend bewundert. Pizzo Rotondo, hinten die Firnfelder am Valdäschpaß und die lieben Berge nördlich Fusio stehen klar und wolkenlos vor mir. Um nur etwas zu fangen, nehme ich einige Paare von *Chrysophanus virgaureae*, die hier weiße und schwarze Flecke auf der Oberseite haben, mit, doch auch sie sind nicht ganz rein.

Der Waldgürtel wird durchheilt, dann geht's über die neue Straße auf dem alten Saumpfade hinan über Binsendistrikte. Hier tummeln sich schon alpine Hesperiden, *Hesperia serratae* und einzelne *calaliae* schwirren umher und kleine Erebien, wie *melampus*, einzelne *mnestra*, auch *tyndarus* macht sich soweit herunter, fliegen an mir vorüber, um sich bald wieder an die warmen Felsen zu setzen. Bei 1800 m treten die ersten *callidice* und *phicomone* auf. Beide eilen unbehelligt im rasenden Tempo bergauf. Es wird windig, eine altbekannte Tatsache am Gotthard, und die Zahl der Falter wird geringer, wir haben ja auch erst den 15. Juli. Die Paßhöhe ist öde; bei einem Winde von 5—6 m kann sich auch kein Insekt in der Luft halten. Einige gewöhnliche Anarten sehe ich noch auf den Silenepolstern, dann eile ich am Hospiz vorbei, überschreite die Paßhöhe auf einem Schneefeld und befinde mich bald wieder in ruhigeren Lagen. *Erebia gorge* und *triopes* wird gemein, *pheretes* tritt auf, dazu gesellen sich *Psodos alpinata*, *quadrifaria* und das schöne moosgrüne Tier *trepidaria*. Die Männer suchen rasch zu entfliehen, die ♀♀ fallen mitten auf die Straße und können sich ihrer Wohlbeibtheit wegen kaum erheben. Einige unter Steinen gefundene *Pygmaena fusca* ♀♀ werden noch mitgenommen; sie fristen hier mit einigen Arctiidenraupen, Spinnen und Tausendfüßen ein wenig be-

neidenswertes Dasein. Bei ungefähr 1950 m entdecke ich ein neues Fluggebiet von *Psyche plumistrella*. Tausende von Säcken sind hier angesponnen; dazwischen schauen wie Holzwespenpuppen die Puppenhülsen von *Hepialus carna* in ungeheuren Mengen aus den Flechten-, Moos- und Graspolstern heraus, und ich muß an das schöne Flugschauspiel denken, das ich einst im Hochzeitsflug dieser Gattung im Berner Oberland genoß (Siehe „Sammeltage aus dem Alpengebiet“). Einen fast zeichnungslosen *Hep. fusconebulosus* nehme ich mit; der Falter saß an einer überhängenden Felswand. Nun kommen die Plebejer, *pales* mit ihren Formen, *aurinia* v. *merope* und wie sie alle heißen, die die Alpenwiesen bevölkern.

Ich suche Blattwespen, um wenigstens einem befreundeten Herrn eine Freude zu machen; denn ich kann das gewöhnliche Zeug nicht sammeln, vor Massenmord grant mir. Steine lassen sich nicht umdrehen, sie sind alle festgewachsen; also mache ich, daß ich hinunterkomme nach Hospenthal. Eins jener mir unsympathischen großen Hotels nimmt mich auf und am andern Morgen um 6 Uhr mußte ich den Portier wecken, um hinauszukommen, vom Kaffee war natürlich keine Spur zu bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen.

Ehrung.

Unser wertgeschätztes Mitglied Herr Paul Scherdlin in Straßburg (Elsaß) wurde vom französischen Ministerium des öffentlichen Unterrichts und der Künste zum „Officier d'Académie“ unter Verleihung der akademischen Palmen ernannt. Er ist Mitglied der „Deutschen Entomologischen Gesellschaft“, sowie der „Société entomologique de France“ und der „Société entomologique de Belgique“, hat sich durch zahlreiche Veröffentlichungen über die elsässische Fauna einen Namen gemacht und schon früher eine wissenschaftliche Auszeichnung erfahren, indem er vor drei Jahren zum Mitglied der „Société royale zoologique de Belgique“ ernannt wurde. Wir beglückwünschen Herrn Scherdlin herzlich zu der neuen Auszeichnung.

Nur für einen Spezialisten!

Wer **bestimmt** meine diesjährige

Coleopteren-Ausbeute

aus Kar. ladogensis? und unter welchen Bedingungen? Konvenientes beantwortete umgehend.

Felix Bryk,

Helyä (Karelien), Finnland.

Tauschstelle Wien

vermittelt wie bisher den Umtausch von Macrolepidopteren. Beginn der 16. Tausch-saison am 15. September. Angebot- und Wunschlisten sind gleichzeitig einzusenden. Letztere können nach Belieben verfasst werden, da über 3000 Arten zur Auswahl stehen.

Hans Hirschke,

Wien IV, Weyringerg. 13.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Riesenholzwespen

gibt ab

O. Werner, Wien XVI,
Lorenz-Mandlgasse 57.

Die Käfersammlung

des am 24. Juli 1911 verstorbenen Königl. Reg. u. Forstrats Mühl in Frankfurt a. O. soll im Ganzen verkauft werden. Sie enthält die Käfer Europas, ist wissenschaftlich und technisch auf das vollkommenste geführt und reichlich ausgestattet. Aufstellung in zwei Schränken. Kästen mit Pfalz und Glasdeckel. — Jede weitere Auskunft erteilt

Pastor **Aisch, Krügersdorf** bei Beeskow, Bez. Potsdam.

Ranatra linearis,

Stück 10 Pf., Dtzd. 1.— Mk., *Nepa cinerea*, Dtzd. 50 Pf., *Tabanus bromius*, Dtzd. 100 Pf., *Eristalis tenax*, Dtzd. 75 Pf., *Tachina fera*, Dtzd. 75 Pf., *Pediculus pubis*, Stück 20 Pf., *Myrmeleon formicarius* 20 Pf., *Aeschna grandis*, Stück 30 Pf., *Phryganea striata* 15 Pf. und anderes mehr. Tausche auf Schultiere, Puppen, geblasene Raupen.

Georg Simpig, Rixdorf, Niemetzstr. 17.

Skorpione,

frische Sendung aus **Togo**, grosse Tiere, Stück mit 50 Pf. abzugeben. Porto und Packung besonders.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

Aus Togo!

Petrognatha gigas,

mächtiger Bockkäfer mit sehr langen Fühlern, frische Sendung, sind das Stück mit 3 Mk. abzugeben. Porto und Packung besonders. Nachnahme oder Vereinsdg. *G. Calließ,* Guben, Sand 11.

Im Tausch

gegen frische, tadellose **Lepidopteren** u. **Coleopteren** offeriere **Hymenopt., Dipteren, Orthopteren etc.**, Schultiere und bessere Arten und bitte um Offerten

Carl Schirmer, Steglitz bei Berlin,
Uhlandstrasse 27.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Trautmann W.

Artikel/Article: [Von Airolo über Gotthard, Furka, Grimsel nach Interlaken. 171-172](#)